

Keine Studiendauererhöhung durch Covid-19

Durch das letzte Covid-19 geprägte Semester und die damit verbundenen Einschränkungen des Lehrbetriebs an der Montanuniversität Leoben, konnten zahlreiche Studierende Lehrveranstaltungen nicht belegen oder positiv abschließen. Auch in diesem Semester ist ein durchgehendes Angebot aller geplanten Lehrveranstaltungen nicht möglich. Gerade Laborübungen, Exkursionen, etc. sind davon besonders betroffen. Wenn diese Lehrveranstaltungen in Voraussetzungsketten inkludiert sind, gibt es zusätzlich zu den Belastungen der Studierenden durch die Covid-19-Situation, eine überaus unnötige Verzögerung des Studiums. Hier soll studiumspezifisch evaluiert werden, wo Probleme durch Voraussetzungsketten im Speziellen durch die Covid19 Maßnahmen aufgetreten sind, um diese dann in den Curriculums-Kommissionen zu verbessern.

Gerade in Zeiten wie diesen, welche die Studiendauer verlängern, ist es darüber hinaus wichtig Barrieren abzubauen. So konnten Prüfungen oft nicht, oder nur unter erschwerten Umständen (u.A. E-Tech, BWL, ...), abgelegt werden. Diesbezüglich sollte die Regelung, dass die ersten 4 Semester abzuschließen sind bevor Masterfächer vorgezogen werden können, ausgesetzt werden.

Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass:

1. der Referent für Bildungspolitik mit sämtlichen Studienrichtungsvertretungen Kontakt aufnimmt, um die Probleme hinsichtlich Voraussetzungsketten im Allgemeinen, im bedingt durch COVID 19-Maßnahmen im Speziellen, zu analysieren und dies in weiterer Folge mit dem Dekanat bespricht, um jene Voraussetzungsketten auszusetzen.
2. sich der Referent für Bildungspolitik beim Studiendekan bezüglich einer Aussetzung der 4-SemesterBeschränkung für das Vorziehen von Lehrveranstaltungen des Masterstudiums einsetzt.